



## Liebe Naturland Bäuerinnen und Bauern,

es ist einiges im Umbruch. Das erfolgreiche bayerische Volksbegehren Mitte Februar „Artenvielfalt – Rettet die Bienen!“ zeigt, dass sich immer mehr Menschen um Biodiversität, Umwelt und eine nachhaltige Landwirtschaft sorgen. Baden-Württemberg und Brandenburg werden voraussichtlich folgen. Die Absicht der Initiatoren ist gut, wenn sie Landschaftselemente erhalten, Lebensräume für Flora und Fauna vernetzen und den Öko-Landbau fördern wollen. Aber die Bauern, also die angesprochenen Akteure, müssen mitgenommen und dürfen nicht mit unsinnigen Pauschalregelungen konfrontiert werden, die nicht zum Standort passen oder aus freiwilligen Fördermaßnahmen Ordnungsrecht machen. Hier kommt es nun auf gute Detailarbeit an.

Auch die anlässlich der Grünen Woche vor acht Jahren gestartete Großdemo „Wir haben es satt“ erhält immer mehr Zulauf. Unterstützt wird sie inzwischen von etwa 100 Organisationen, von Anfang an dabei sind Öko- und Naturschutzverbände sowie viele Landwirte mit ihren Treckern. Auch diese Demonstranten wollen die EU-Agrarpolitik reformieren, für umwelt- und klimaschonenden Ackerbau, für artgerechte Tierhaltung, für mehr Öko-Landbau. Sie wollen vor allem ein klares Zeichen für die Politik setzen, dass es so wie bisher nicht weitergehen darf.

Kinder und Jugendliche erheben sich ebenfalls immer zahlreicher: Auf Schweden folgten Deutschland, Europa, Australien und Kanada. Die von der 16 Jahre alten Klimaaktivistin Greta Thunberg ausgelöste Welle trägt den Namen „Fridays for Future“ und schwappte mit „This is Zero Hour“ bis in die USA – wo laut Donald Trump Klimaprobleme nur eine Erfindung der Chinesen sind. Bei den Jugendlichen ist weltweit „Druck auf dem Kessel“: Sie weisen mit ihrem Unterrichtsboykott an den Freitagen auf die Missstände in der aktuellen Klimapolitik hin – und verbinden dies mit der Aufforderung an die Politik, weltweit endlich konkrete, weitreichende Maßnahmen gegen die Treibhausgas-Emissionen zu unternehmen. Ein klarer Appell der Kids für mehr Klima- und Umweltschutz weltweit!

Ebenso sorgen und engagieren sich Menschen, wenn Nutztiere unwürdig gehalten, geschlachtet und die Herkunft ihrer Produkte nicht eindeutig gekennzeichnet werden. Gentechnisch erzeugte Lebensmittel sowie deren Produkte lehnen Konsumenten mit großer Mehrheit seit Jahrzehnten ebenso wie künstliche Zusatzstoffe und Aromen im Essen ab. Die Beispiele ließen sich fortführen.

Der Öko-Landbau ist hier gut aufgestellt und verfügt bereits über einen geeigneten Werkzeugkasten für all die beschriebenen Herausforderungen. Nun gilt es, das Engagement der vielen Menschen zu unterstützen und über alle Kanäle zu kommunizieren: Ja – wir ziehen am gleichen Strang. Und gemeinsam sind wir stärker, können wir am ehesten etwas erreichen. Die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die Naturland Betriebe weltweit mit Leben füllen, für die sie sich stark machen und engagieren, sind der richtige Weg – und nicht nur leere Formeln auf bedrucktem Papier. Es geht um unser aller Zukunft – und die unserer Kinder!

Ralf Alsfeld

## AGRARPOLITIK

### National und International 04

- Maya-ImkerInnen: Hoffen auf mexikanischen Präsidenten
- Kritische Punkte zum neuen Bio-Recht
- Tierwohlsiegel: Für Kunden, Tier und Bauern unzureichend

### Aktuelles aus den Ländern & Regionen 07

### Agro-Gentechnik 10

- Öko-Züchtung statt Gentechnik fördern
- Syngenta-Patent auf Tomaten widerrufen

## PRAXIS

### Betriebsorganisation, Markt, Spezialthemen 12

- Naturland Betriebsmittelliste 2019
- Naturland begleitet Forschung
- Öko-Feldtage 2019 – Öko-Landbau erleben
- Studie zu den Leistungen des Öko-Landbaus
- Naturland Erhebung: Biodiversität auf Naturland Betrieben
- Soziale Landwirtschaft: Traumberuf mit Familienanschluss
- Naturland Landwirte profitieren vom Wohnmobil-Tourismus.

### Pflanzliche Erzeugung 25



## TITEL

· Bio-Äpfel

- Meilensteine im Öko-Obstbau
- Äpfel: Vom Baum zum Handel in Naturland Qualität
- Partizipatives Apfelzüchtungsprojekt (EIP)
- Mit Blüten gegen Schädlinge
- Öko-Obstbauern für mehr Biodiversität
- Öko-Obst muss geschützt werden
- Kupferwirkstoffe weiterhin unverzichtbar
- Naturland Kartoffeltag Süddeutschland
- Bewässerung in Zeiten des Klimawandels
- Schwefeldüngung im Klee gras
- Ackerbautagung Süd
- Schälplüge im Vergleich

### Tierische Erzeugung 54

- 5. Internationale Öko-Imkereikonferenz
- Kein Patentrezept gegen Varroa
- Leidenschaftliche Honigsammler
- Mobile Schlachtung bei Schweinen
- Der Öko-Milchmarkt Anfang 2019
- Management gegen Wasserkreuzkraut

## NATURLAND WELT

### Menschen, Themen und Verband 67

- Umstellungsförderung für Naturland Betriebe
- Erfolgreiche Lerchenfenster-Aktion

### Naturland Zeichen GmbH, Markt und Verarbeitung 69

- Neue Naturland Produkte

## BUCHBESPRECHUNGEN UND MELDUNGEN 70

- Kein EU-Bio-Siegel für Haläl-Fleisch